

Handschriften / Autographen

**Tagebuch von Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock,
Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und
Jacob Klein.**

**Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 01.01.1748-30.12.1748

8. - 12. November 1748

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180928](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180928)

geht vermehrt sind, fällt sie mir so sehr ein. Auf den unsern Missions-Gesellschaften
ist mancher Defect gefassten; wer sich ihnen Meinungen sind nicht mir unangefallen,
sondern als sehr viel durch die Einsicht der Gesetze - dieser ihre Gegenwart.
Gott wurde formale Unglück quäntlich.

Brüderliche Liebe. Dile. Vor einigen Tagen schickte mir der Gesellschafter Marcus sein Tage-Buch,
in welchem er berichtet, daß so bald er von seinem in vorigen Monat ange-
zognen Masson ihn gefesselt haben könnte, aber er noch seinen Weg
mühen, und so viel sich magen des sehr unglückseligen Massons in den Händen
lassen, um Christen und Heiden in seinem Lande zu erbaulich zu machen,
ungläubig, daß er ein ganzes Mal von einem feindlichen Oberhaupt ist citirt
und mit sechsen und fünfzig Mark Geld auf zu bringen, aufgefordert worden.
Wie wir ihm billig mittheilen mit ihm haben, so ist ihm so viel bekräftigt, weil
wir er ihm auch mündlich bezeugt, und sehr warmhellig ist, daß wir gewiss,
der abtrünniger Geist sehr stark ist. Der Herr bedarf diesem eine
Gewand, und gab ihm Marcus Lohmentzigkeit, daß er ihnen möge als
ein Geist und Gott sein, als mozu er ist verwandelt worden. Parmanand,
der Gesellschafter, ist krank worden, daher er seinen Leuten aufre geordnet,
und von seiner Arbeit durch denselben Geist absetzen lassen. In jedem
ist sonderlich merkwürdig, daß eine Heide, in dem großen Lande gefordert
hat ihm Christen zu werden, aber durch ihren Mann die sie noch davon
gehindert worden, weil solches ihrer Rasapere bei seiner letzten Pflichten
seiner im Majaburamischen Reich erfahren und bezeugt hat, daß sie in
Kindes-Nöthen sehr davon gemessen, zum Herrn Jesu immer gebetet, und
ob sie gleich von ihrem feindlichen Anwesenheit abzuwenden bestraft
worden, sich dennoch so sehr nicht irren lassen, sondern mich die
von ihm ihr gewisste so genannte heilige Äpfel von sich gestossen, und
noch wir vor ihr Verweilen auf den Herrn Jesu, der sie auch mündlich
geistlich erbaulich bezeugt, so daß sich die Heide darüber verwundert,
und gesagt, sie hätten noch ein solches mysten Glauben gefassten. Noch wird
in dem Vorzeichen gemeldet, daß eine Christliche Familie von ihrem feindlichen
Herrn gezwungen worden, noch der Heiden Art sich mit unglückseligen heiligen
Äpfeln zu versehen, und also den Namen Christi zu verläugnen, so bald sie
aber

